

Bewegliche Säulen

HAUPTPOST Denkmal verwaorlost. Historischer Portalbereich ist abgesperrt.

VON IRINA STEINMANN

WITTENBERG/MZ - Heinz Thieme schlägt Alarm: Die Hauptpost bewegt sich! Nun, vielleicht nicht das gesamte Gebäude, aber die Sache ist auch so schlimm genug. Die Säulen des historischen Hauptportals befinden sich nicht mehr dort, wo sie eigentlich hingehören, sie sind massiv nach vorn gerutscht, und auch zwischen Aufgang und Gebäude klaffen diverse Zentimeter. „Die gesamte Treppe ist um etwa 5 cm abgesackt und die Seitensockel sind von der Wand abgerissen. Der Abstand beträgt hier jetzt ca. 10 cm zur Hauswand“, schreibt Thieme in einer Mail an die Untere Denkmalschutzbehörde. Seit vergangener Woche ist der Bereich um das historische Portal an der Wilhelm-Weber-Straße durch ein Gitter gesperrt.

Wechselnde Eigentümer

„Die Frage ist: Warum senkt sich das plötzlich?“, wundert sich Thieme, der als Vorsitzender der „Sammler- und Interessengemeinschaft historische Nachrichtentechnik - Freundeskreis Wilhelm Weber“ seit vielen Jahren ein wachsames Auge auf das bald 125-jährige Gebäude hat. „Wir passen rund um die Uhr auf“, sagt er und das dürfte nur leicht übertrieben sein. Grund dafür gibt es genug. In den zurückliegenden Jahren ging der denkmalgeschützte Bau durch mehrere Hände - offenkundig ohne dass sich einer der jeweiligen Eigentümer (Banken, Immobilienfonds) um eine Sanierung gekümmert hätte. Zuletzt stand das Haus mit seinen langjährigen Mietern Post und Postbank ab Herbst 2014 für viele Monate zum Verkauf, Eigentümer soll laut Thieme nun eine „kanadische Bank“ sein.

Heinz Thieme hat die benachbarten Baustellen als Verursacher der Bewegungen an der Hauptpost in Verdacht. Er verweist auf den Abriss des KTC, der möglicherweise auch den benachbarten Untergrund verändert habe, und die laufenden Bauarbeiten an der Fleischerstraße. Der streitbare Pfleger des Wittenberger Wilhelm-Weber-Erbes schlägt eine vorübergehende Entfernung der Säulen vor, um diese zu schützen und eine Umsturzgefahr zu beseitigen. „Ich meine, wünsche und hoffe, dass die Säulen ohne weitere Schäden herausgenommen werden können“, schreibt er an den Landkreis.

Alles halb so wild, sagt der. „Die Verschiebung ist schon mehrere Jahre alt“, erklärt der für die Bauordnung zuständige Fachdienstleiter Rolf Häuser auf Anfrage der MZ. Nach entsprechenden Hinweisen habe man vor einigen Monaten Markierungen am Portal angebracht - mit dem Ergebnis: „Nach unseren Einschätzungen hat sich das im letzten Vierteljahr nicht verändert.“ Als Ursache vermute er, dass es „vor vielen Jahren bei der Verlegung von Leitungen zu Setzungen gekommen ist“.

Kreis: Keine Gefahr

Das „Gatter“ im Übrigen habe wohl der Eigentümer selbst aufgestellt, nachdem der Landkreis ihn gebeten habe, sich die Angelegenheit „mal anzusehen“. „Wir schätzen es (das Portal) nicht als Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein“, stellt Häuser klar. Dass es um das Denkmal selbst nicht gut bestellt ist, steht auf einem anderen Blatt. Ein Antrag auf Sanierung liegt dem Kreis Häuser zufolge jedenfalls nicht vor. 2018 jährt sich die Eröffnung der Hauptpost zum 125. Mal. *Kommentar Seite 8*

KRIEGSSCHÄDEN

Einschusslöcher in Fassade - wer weiß was?

Der Zweite Weltkrieg hatte das Wittenberger Postgebäude nicht verschont. Nach einem Treffer im Bereich des Hauptbahnhofs, so Thieme, klaffte „eine Handbreit Luft“ zwischen Turm und Haus; um ein Haar wäre der Turm deshalb abgerissen worden. Derzeit beschäftigten Thieme, der für eine Publikation recherchiert, Einschuss-

löcher an diversen Stellen der Fassade. „Die Anzahl und ihre Lage lassen auf ein heftiges Sperrfeuer aus Maschinengewehren schließen“, so Thieme, „werfen aber auch wegen ihrer Geometrie und Lage Fragen auf.“ Sind unter den MZ-Lesern möglicherweise Zeitzeugen, die darauf eine Antwort wissen?

IRS



Für jedermann sichtbar sind die Verschiebungen und sonstigen Schäden am Portal der bald 125 Jahre alten Hauptpost in Wittenberg.

FOTO: THOMAS KLITZSCH